

Juli 1993

♣ ♠ ♥ ♦  
D · S · K · V  
SKAT – ECHT CLEVER

# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



**Skat –  
Deutschland blickt auf Mechernich**





# BERLINER SPIELKARTEN

*& mehr*



A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



## SKAT-MASTER, die Neuheit auf dem Skatmarkt

Gut Skat spielen ist eins, richtig rechnen etwas anderes. Damit sollen nicht nur die sogenannten »Bierrunden-Spieler«, sondern auch die Profis angesprochen werden.

Wenn wir ehrlich sind, dann erleben wir es doch jede Woche aufs neue, daß Listen ein ums andere Mal korrigiert werden müssen und bei Turnieren auch die Führung von zwei Listen keine Garantie dafür ist, daß keine Fehler beim Abrechnen gemacht werden.

Künftig können Sie die Punkteauswertung und Kontrolle für eine korrekte Rechnung getrost der Technik übertragen. Seit kurzem gibt es einen Rechner mit spezieller Programmierung für die Erfassung und Abrechnung von Skatspielen nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes und zusätzlicher Möglichkeiten etlicher, landschaftlich unterschiedlicher, Sonderregeln, – SKAT-Master –.

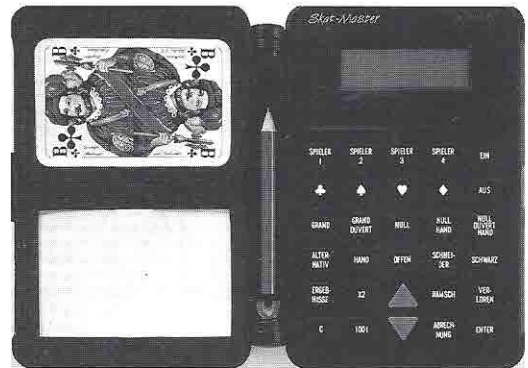
Skat-Master ist so programmiert, daß das Gerät praktisch jede mögliche Eingabe und jeden Schritt zur Erfassung der Spiele selbst ansagt, so daß es sehr leicht bedienbar ist. Man braucht nur den Weisungen im Display-Feld zu folgen, die auszuführende Eingabe einzutasten und gegebenenfalls abschließend die Enter-Taste zu drücken. Nur spielen muß jeder noch selbst.

Wird nach der offiziellen Liste gespielt, erfolgt nach 36 bzw. 48 Spielen automatisch die Abrechnung, beim Bierlachs nach

Erreichen der angegebenen Endzahl, z. B. 1001 und beim Pfennig-Skat mit Erreichen der ausgemachten Anzahl von Spielen.

Wir haben Skat-Master getestet und können bestätigen, daß er schonungslos jeden Fehler aufdeckt. Er ist eine preiswerte Bereicherung und ein ideales Geschenk für jeden Skatspieler. Anlaß für ein Geschenk gibt es fast jeden Tag.

SKAT-MASTER ist erhältlich beim  
Deutschen Skatverband, Postfach 1009 69  
33509 Bielefeld  
zum Preis von 39,50 DM.



**mit Skat- + Rommé-Sonderzug  
direkt nach Siófok  
3 Serien im Sonderzug**

## Herbstreise:

vom 29. 8. bis 13. 9. 1993

## Ungarn Plattensee

Leistung:

2 Wochen Halbpension (Buffet)

Zugfahrt + Transfer, \*\*\*Hotel DM **1.111,-**



### Information und Anmeldung:

Erich Will und Tilly Will  
Parkstraße 2, 63457 Hanau  
Telefon (0 61 81) 5 18 43  
Telefax (0 61 81) 57 31 96  
Skat- und Rommé-Club  
Die Rochusbuben  
Hanau-Großauheim

## Winterreise:

auf die Insel des Ewigen Frühlings  
vom 28. 10. bis 11. 11. 1993

2 Wochen Halbpension

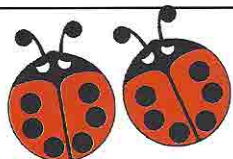
## TENERIFFA

in Ferienwohnungen  
Flug + Transfer, \*\*\*Hotel DM **1.590,-**



Das Klima in TENERIFFA

	Okt.	Nov.
Tagestemperatur	26° C	23° C
Nachttemperatur	19° C	17° C
Regentage	4	6
Sonnenstunden (täglich)	7	5
Wassertemperatur	23° C	21° C



Möbelhaus

**MEYERHOFF®**



## 22. Roland-Pokal

### Einladung zum »Roland-Pokal«

(Offenes Skatturnier)

am 22. August 1993 im Landgasthaus »Zur Pultern«



**Veranstalter:**

Bremer Skatverband e.V. im NdsKv e.V.

**Spielort:**

»Zur Pultern« – Syker Straße 302 – 27751 Delmenhorst

**Beginn:**

10.30 Uhr, Einlaß ab 9.30 Uhr;

gespielt werden 2 x 48 Spiele nach den Regeln des DSKV e.V.

**Konkurrenzen:**

Damen, Herren, Junioren sowie Mannschaften

**Startgeld:**

Je Teilnehmer DM 15,-; pro Mannschaft DM 20,-  
(incl. Kartengeld). Verlorenes Spiel DM 1,-.

**Preise Einzelwertung:**

1. DM 1000,- und den Rolandpokal,  
2. DM 600,-, 3. DM 300,-

sowie weitere Sach-, Schinken- und Räucherwarenpreise.  
Jeder dritte Teilnehmer erhält einen Preis.

**Mannschaftswertung:**

1. 40% des Mannschaftsstartgeldes und den Roland-Pokal  
(Wanderpokal),

2. 30%  
3. 20%  
4. 10% } des Mannschaftsstartgeldes

Die beste Dame, der beste Junior und die beste Damenmannschaft erhalten DM 100,- und je einen Pokal des Möbelhauses »Meyerhoff«

**Anmeldungen:**

Schriftlich an den Bremer Skatverband e.V.,

Geschäftsstelle, Findorffstraße 85,

28215 Bremen, telefonisch – montags bis donnerstags  
von 15 bis 18 Uhr –

und per Fax unter (04 21) 35 55 48

**Siegerehrung:**

Durch den Vizepräsidenten des DSKV e.V.,

Skfr. Heinz Jahnke sowie den Präsidenten des BSKV e.V.,

Skfr. Willy Janssen

**MEYERHOFF®**





Juli 1993

### Aus dem Inhalt:

Ausschreibung DEM 1993

Jugend-Special

Die Skatfreundin

... auf Norderney

Lermoos-Turnier

Aus den Landesverbänden

Skatmuseum Marne

### Titelfoto:

Stadt Mechernich  
– Kulturamt –  
Postfach 1265,  
53887 Mechernich

## DEM 1993

Gäste in der Stadt Mechernich werden am 18. und 19. September 496 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus ganz Deutschland sein, den Troß nicht eingerechnet. Sie qualifizierten sich in den Vorentscheidungen für die Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1993. Ein »Freilos« hatten nur die Titelverteidiger in den vier Wettbewerben: Claudia Knappe aus Gebhardshagen (Damen), Alexander Gester aus Dreieich (Junioren), Horst Finzel aus Altenburg (Senioren) und Johann Behrendt aus München (Herren). Daß sie im »Konzert der Großen« wieder kräftig auf die Pauke hauen möchten, versteht sich. Doch auch die Konkurrenten bringen Bestnoten im Trommeln mit. Favorisiert auf die Titel sind eigentlich alle Meisterschaftsteilnehmer. Den Mitstreitern »eins auf die Badehose« zu geben, gegenüber Spielen mit Skataufnahme öfter mal ein Handspiel wagen und anstelle eines Farbspiels den in der Karte enthaltenen Grand erkennen, sind Gelegenheiten in dem Acht-Serien-Kampf, der Meisterwürde ein Stückchen näherzukommen. Des Skaters Fortuna heißt Wenzelinde. Vielleicht verteilt sie aus ihrem Füllhorn in der Dreifachturnhalle in Mechernich kleine Gaben an ... tja, an wen?

Die Schriftleitung wünscht allen Skatfreundinnen und Skatfreunden einen angenehmen Aufenthalt in Mechernich und viel Erfolg beim angestrebten Ziel durch ein gutes Blatt.

**Vom 13. bis 17. September 1993, jeweils 20 Uhr, Vorturniere im Haus Kahlenbusch, Mechernich-Kommern.**

Auskünfte: Peter Reuter, Telefon (02443) 5802.



## 38. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1993

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 18. und 19. September 1993 in der Dreifachturnhalle, Im Schulzentrum, 53894 Mechernich, Telefon (02443) 86 09, die 38. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren, Junioren und Senioren. Schirmherr: Bürgermeister Peter Schüller.

In allen Wettbewerben sind acht Serien am Viertertisch zu absolvieren: Senioren je Serie 36 Spiele, in den übrigen Konkurrenzen je Serie 48 Spiele. Teilnahme an den vorgeschriebenen Serien ist Pflicht. Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die im Wettspielplan genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Zu den letzten drei Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt. Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

**Beginn der ersten Serie: 18. September 1993, pünktlich um 9 Uhr.**

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Spielstätte ausgehängten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu vermeiden. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesmeisterschaften und den sonst festgelegten Regularien der Landesverbände. Ohne Qualifikation sind in den einzelnen Wettbewerben nur die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSKV startberechtigt, der Deutsche Juniorenmeister nur dann, wenn er zu Beginn des Jahres 1993 das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 56 Damen, 40 Junioren, 40 Senioren und 328 Herren basiert auf den derzeit geltenden Beschlüssen des Präsidiums. Durch besondere Mitteilung ist den Landesverbänden die Anzahl ihrer Teilnehmer in jeder Konkurrenz bereits bekanntgegeben worden. Gleichzeitig erfolgte Benachrichtigung hinsichtlich Ziffer 2.3.3 des Wettspielplans, die Einziehung durch Verrechnung mit den Fahrtkosten. Verlorene Spiele: 1,- DM.

Die **Landesverbände** werden gebeten, die ihnen zugeweilte Anzahl der Meisterschaftsteilnehmer durch namentliche Meldung (Name, Vorname, Klub- oder Verbandsgruppenzugehörigkeit, bei Junioren auch das Geburtsdatum) bis zum **12. August 1993 in doppelter Ausfertigung**, getrennt von sonstigen Mitteilungen, zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Zugleich wird um Benennung des Delegationsleiters mit vollständiger Anschrift gebeten. Einsendeanschrift: **DSKV, Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld.**

**Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahmeberechtigten ihre Spielerpässe mit gültiger Beitragsmarke mitführen müssen.**

**Kostenerstattung:** Der DSKV erstattet die Reisekosten in Höhe von 80% einer Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bundesbahn zwischen Mechernich Hbf. und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Spartarifs. Keine Entschädigung für gezahlte Zuschläge. Die Überweisung erfolgt unter Berücksichtigung vorzunehmender Verrechnungen rechtzeitig vor dem Austragungstermin direkt an die Landesverbände, die in eigener Zuständigkeit die Aufteilung und Auszahlung an ihre Teilnehmer regeln, die am 18. September ein Mittag- und ein Abendessen und am 19. September ein Mittagessen erhalten.

**Siegerehrung:** 19. September 1993 gegen 16.45 Uhr.

Quartierbestellungen können durch das Präsidium weder vorgenommen noch vermittelt werden.

**Quartiervermittlungsadresse:** Eifel-Touristik, Postfach 1346, 53897 Bad Münstereifel, Telefon (02253) 6075, Fax (02253) 5306.

**Parkmöglichkeiten:** Im Schulzentrum. – Einweisung erfolgt durch die Feuerwehr.

**Ausrichter:** Skatsportverein Herz-Sieben '80 Kommern e.V. in Verbindung mit der Verbandsgruppe 53 Bonn e.V.

**Organisation und Spielleitung:** Präsidium des Deutschen Skatverbandes

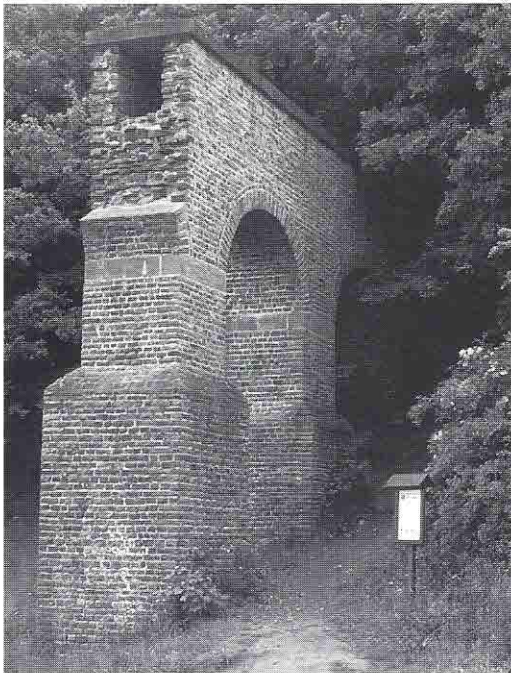


## »Mechernich – ein gutes Stück Eifel!«

### Mit den Römern fing alles an

Kelten und Römer begründeten einst die ersten Siedlungen im Raum Mechernich. Die Römer waren begeistert von der Landschaft und der hervorragenden Lage. Vor allem die Bodenschätze waren für sie von großer Bedeutung. Mit den Römern begann der Erzabbau am Bleiberg, der Mechernich zu Anfang des 17. Jahrhunderts zum Mittelpunkt des westeuropäischen Bleihandels machen sollte. Nach seiner Blütezeit um 1882 wurde das Bergwerk Ende 1957 geschlossen. Frühere Grubenbaue sind inzwischen wieder freigelegt; ein Bergwerksmuseum präsentiert die Geschichte des örtlichen Über- und Untertagebaus.

Ein imposantes Bauwerk und Zeugnis antiker Ingenieurkunst, die römische Wasserleitung, verläuft quer durch das Mechernicher Gebiet. Der 95,4 km lange meist unterirdische Frischwasserkanal versorgte die Stadt Köln zur Römerzeit mit Trinkwasser aus der Eifel. Gut ausgeschildert gehört der entlang des Römerkanals angelegte



Wanderweg zu den besonderen Attraktionen. Er bietet Einblicke in freigelegte Teile dieser Wasserleitung; die interessantesten teils rekonstruierten Bauwerke sind die Brunnenstube bei Kallmuth und der Aquädukt bei Vussem.

Die ältesten menschlichen Spuren fanden sich in einer großen Kartsteinhöhle zwischen Eiserfey und Weyer: Die »Kakushöhle« diente in der Altsteinzeit schon den Frühmenschen als Unterschlupf und vorübergehende Wohnstätte.

### Mechernich – Naturkulisse und modernes Leben

»Es war einmal ein kleines Bergwerksdorf . . .«, so könnte die Stadtgeschichte beginnen. Die Stadt, mit der Verleihung der Stadtrechte 1975 »jüngste Stadt der Eifel«, hat sich prächtig entwickelt. Geblieben ist in vielen Winkeln und Gassen eine liebenswerte Idylle, das macht die Stadt so sympathisch. Eingebettet in die wald- und wiesenreiche Hügellandschaft der Voreifel, umgeben und geprägt von einzigartigen Zeitzeugen der





Geschichte liegt Mechernich, seit jeher Mittelpunkt der gesamten Region. Kulturelles und geschäftliches Leben der Menschen aus dem großflächigen Stadtgebiet haben hier ihr Zentrum.

Mit mehr als 40 Ortsteilen auf einer Gesamtfläche von 137 qkm eröffnet die Stadt dem Besucher eine kaum zu überbietende Vielfalt. Kommern, der zweitgrößte Ort im Stadtgebiet, gilt mit seinen Freizeitangeboten als Juwel des Fremdenverkehrs. Besonders sehenswert: die bedeutendste Spielzeugsammlung der Welt im Rheinischen Freilichtmuseum. Museum und Park sind ganzjährig geöffnet. In der Ortsmitte Kommern ist das größte im Originalzustand erhaltene Fachwerkensemble des Rheinlands zu bewundern.

Ob an Archäologie oder zeitgeschichtlicher Kultur interessiert, ob Urlauber, Wandervogel oder Tagesausflügler – Mechernich hat's! In ländlichen Gaststätten und gepflegten Restaurants werden dem Gast Spezialitäten der rheinischen Küche oder internationale Köstlichkeiten angeboten. Gemütliche Cafés laden zum Verweilen ein. Gut essen und trinken gehört schließlich dazu.



### Erholung an der Pforte zur Eifel

Tief durchatmen und entspannen, Streß und Alltag einmal hinter sich lassen! Mechernich steht

A♣ A♦  
**S**PORTLICHES  
**K**ARTENSPIEL  
**A**BSOLUTER  
**T**OPKLASSE

...natürlich nur im DSKV

A♥ A♠



für Erholung pur mit einer Fülle von Freizeitangeboten. Durch die abwechslungsreiche Eifel Landschaft zieht sich ein gut ausgebautes Netz von Wanderwegen. Auf den Spuren von Kelten, Merowingern und Römern führt der Weg über romantische Dörfer und Weiler vorbei an interessanten Baudenkmalern und archäologischen Funden der vergangenen Jahrhunderte. An markanten Punkten kann das Auto auf Wanderparkplätzen abgestellt werden.

Der Erholungspark Mühlenthal, mit seinen Blumen- und Pflanzenbeeten eine Oase für Gartenfreunde, war Gastgeber der Landesgartenschau 1972. Heute erholt sich hier die ganze Familie bei Sport und Spiel. Ein Rundweg um den waldumsäumten Mühlensee lädt zum Spaziergang ein. Sportangler können an dem Gewässer ihr Glück versuchen. Der großzügig angelegte Hochwildschutzpark mit seinem Streichelzoo für Kleinkinder und das weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannte Rheinische Freilichtmuseum in Kommern sind weitere attraktive Ausflugsziele der Stadt Mechernich.

## Umgebung und Sehenswürdigkeiten

Mechernich und seine Umgebung hatten es dem Adel im Mittelalter wohl angetan. Nirgendwo sonst findet man eine derart große Ansammlung von Burgen, Landschlössern und wehrhaften Hofanlagen. Etwa zwei Dutzend gut erhaltene und geschichtlich wertvolle Bauwerke können »entdeckt« werden.

Burg Satzwey, einer der schönsten Wasserburgen der Eifel, nimmt eine herausragende Position ein. Die »Ritterspiele« locken alljährlich Tausende in den kleinen Ort nahe der Autobahnabfahrt Mechernich. Inmitten von Gauklern, Musikanten, Händlern und all dem fahrenden Volk fühlt man sich auf dem mittelalterlichen Burgmarkt um Jahrhunderte zurückversetzt. Die Stimmung erreicht ihren Höhepunkt, wenn die stolzen Ritter in farbigem Pracht zum Wettstreit antreten.

Fernab des heutigen Durchgangsverkehrs, in malerischer Landschaft gelegen, scheint für das wunderschöne Schloß Eicks die Zeit still zu stehen. Noch fast völlig im alten Zustand erhalten, verharrt dieser frühere Adelsitz in einem wahren Dornröschenschlaf.

Wer an einem klaren Tag die Aussicht weit über die sanft gewellten Hügel der Voreifel erlebt, die grüne Kölner Bucht, das Venn oder sogar das Siebengebirge erkennen kann, der wird dieses gewisse Prickeln verspüren. Ein Hochgefühl von Freude über die Natur und das Leben. Die Liebenswürdigkeit der Landschaft prägt die Stadt und ihre Menschen. Nur 30 Autominuten von Köln und Bonn entfernt erscheint die paradiesische Schönheit dieser Gegend fast wie eine andere Welt.

Urlauber, Wochenend- und Naherholer, Wandervögel oder streßgeplagte Großstädter, Familie oder Individualisten – sie sind alle herzlich in die Stadt Mechernich eingeladen.



»Nanu, hatten Sie im Urlaub einen Unfall?« – »Nein, nein, bei den Qualifikationsspielen zur DEM in Mechernich bekam ich so miese Karten, daß ich in Fortunas Füllhorn gegriffen habe – aber darin war eine Rattenfalle versteckt!«

In einem Verein des DSKV  
ist Skat am schönsten





## Meisterschaft in Urfeld

Zu Pfingsten veranstaltete der Deutsche Skatverband in Urfeld am Walchensee die 2. Deutsche Schüler- und Jugendskatmeisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf.

Zum Umfeld dieser Meisterschaft liegt der Schriftleitung massive Kritik vor, die auch einer Reihe weiterer Verantwortlichkeitsbereiche zugeleitet wurde. Schon an Ort und Stelle kam es seitens der Teilnehmer zu Protesten gegen die Unzulänglichkeit der Unterbringung in der gewählten Herberge. Mit dem Gesamtkomplex der Probleme wird sich das Präsidium befassen müssen. Hier ist nicht der Platz dafür.

Sowohl im Einzel- als auch im Mannschaftskampf waren drei Serien zu bewältigen. Während den Schülern jeweils 36 Spiele vorgegeben waren, mußten die Jugendlichen eine um ein Drittel größere Anzahl hinter sich bringen, um ins Ziel zu kommen.

Groß war natürlich die Freude bei den Nachwuchskräften, die als Deutscher Schüler- oder Jugendmeister heimkehrten. Ebenso strahlten aber auch die Gesichter der Mädchen und Jungen, denen bei der Siegerehrung gute Platzierungen verkündet wurden.

Die besten Ergebnisse: VG Punkte

### Schüler – Mädchen –

1. Nadine Haus	40	3235
2. Melanie Himler	47	3047
3. Katharina Alsleben	47	2221
4. Nadine Wojciechowski	42	1748

5. Anke Jetten	47	1586
6. Sandra Wahl	47	1551

### Schüler – Jungen –

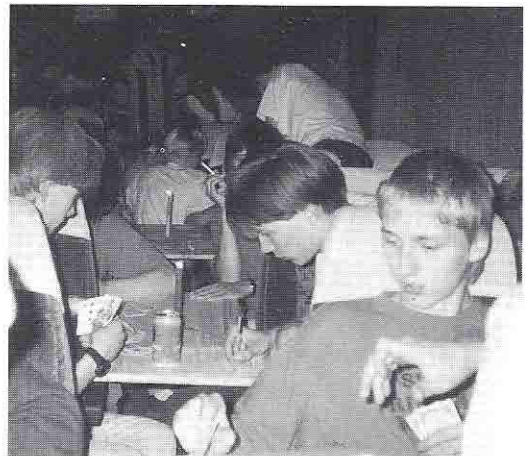
1. Veit Kern	40	3631
2. Christian Beine	40	3140
3. Thore Peters	58	3122
4. Christian Krapohl	40	2967
5. Ingo Jetten	47	2932
6. Sirko Lehmann	60	2542
7. Kevin Haus	40	2428
8. Thomas Mäurer	40	2405
9. Philipp Borchmann	58	2387
10. Dirk Schneider	40	2405

### Jugend – Mädchen –

1. Barbara Evers	22	3338
2. Katja Ippers	40	2840
3. Jessica Stein	47	2386
4. Rita Lindemann	29	2205

### Jugend – Jungen –

1. Daniel Alsleben	47	4221
2. André Willerberg	42	4038
3. Denis Seyfart	40	3950



*Noch nicht von Urfeld »bedient« war die norddeutsche Equipe. Auf der Heimreise wurde im Bus selbst nach Einbruch der Dunkelheit bei Kerzenlicht weitergespielt.*



4. Dirk Breer	47	3914
5. Dominik Heger	61	3835
6. André Ebeling	29	3703
7. Sebastian Lenz	60	3687
8. Sascha Pick	67	3494
9. Markus Timmel	47	3490
10. Frank Holle	47	3435
11. Sascha Osbahr	23	3381
12. Stefan Rust	29	3347
13. Thorsten Jänsch	29	3333
14. Marcel Klee	29	3304
15. Matthias Gickeleiter	47	3286

**Schülermannschaften**

1. SpGem. VG 58 / VG S1		
Thore Peters	3475	
Philipp Borchmann	2204	
Sascha Landmann	1981	
Jan Heierhoff	<u>1677</u>	9 337
2. SälzerASSE Bad Sassendorf		
Melanie Himler	2875	
Katharina Alsleben	2765	
Anke Jetten	1816	
Ingo Jetten	<u>1706</u>	9 162
3. Harry's Buben Wickrath		
Christian Krapohl	3078	
Christian Beine	2960	
Christoph Schäfer	1560	
Veit Kern	<u>1543</u>	9 141

**Jugendmannschaften**

1. SpGem. Oberhausen I		
André Willerberg	3733	
Markus Hinzler	3334	
Tobias Bassler	3100	
Christian Hover	<u>2912</u>	13 079
2. SälzerASSE Bad Sassendorf		
Daniel Alsleben	4926	
Matthias Gickeleiter	3302	
Markus Timmel	2893	
Jessica Stein	<u>1845</u>	12 966

3. Vier Buben Bremerhaven		
Timo Hunold	3688	
André Ehmler	3144	
Jörg Werner	3070	
Peter Konrad	<u>2783</u>	12 685

**Korrekturhinweis**

In der Auflösung der Skataufgabe Nr. 349 im Juni Heft hat sich im vorletzten Absatz ein den Sinn entstellender Fehler eingeschlichen. Richtig muß es heißen: Erkennbar ist, daß der Alleinspieler einen Fehler machte. Er gewinnt, sobald er schneidet und nur mit der Karo-9 oder der -Dame die vorgespilte Sieben übernimmt, wobei die übrigen Karten verteilt sein mögen, wie sie wollen.

**Tip vom Wenzelalten**

*Sind die Zehn und auch das Daus in einer Farbe schon heraus, mußst Du's mit 'ner anderen versuchen, sonst hörst Du Deinen Partner fluchen!*

**ERNI FISCHER  
FURTH**

Welche Tätigkeit übt Erni in Ihrem Klub aus? Auflösung im nächsten Heft.

Der Skatfreund, Juli 1993, 38. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.





Übersetzung aus der Informationsschrift des Polnischen Skatverbandes:

## Schöneck

Aus Anlaß des 12. Deutschen Damenpokals kam es zu einem Zusammentreffen unserer Damen mit den deutschen Damen. Die Veranstaltung fand am 21. März dieses Jahres in dem schönen Gebirgsstädtchen Schöneck im Vogtland statt.

Die polnische Seite repräsentierten die Skatfreundinnen Helena Broda, Rosa Broda, Celina Frysztacka und Monika Gajda.

Innerhalb der Gesamtzahl von 340 Teilnehmerinnen erkämpften unsere vier Skatfreundinnen den 11. Platz in der Mannschaftswertung. Beste war Skatfreundin Celina Frysztacka mit 2998 Punkten. Dieses Ergebnis ist bei der erstmaligen Teilnahme an so einem Treffen ganz zufriedenstellend.

Ein unvergeßliches Erlebnis dieses Damenpokals war die Umrahmung und die perfekte Organisation dieser Veranstaltung.

Genau am 20. März hatte der Vizepräsident des DSKV und Präsident des Landesverbandes Sachsen, Werner Landmann, seinen 70. Geburtstag. Dem netten Jubilar wurde im Stehen ein »100 Jahre« gesungen. Blumen, Geschenke und Glückwünsche nahmen kein Ende. Das alles war so schön und ergreifend.

Im Gespräch mit dem Jubilar erfuhren wir, daß der Skat nicht nur eine Sportart unter Rivalen ist. Er bietet auch die Möglichkeit zur Entspannung, Erholung, Kennenlernen neuer netter Menschen, neuer Landschaften und attraktiver Orte. Dies liebt der Deutsche, sein Kartenspiel – verbunden mit diesem Lebensstil.

Ich hoffe, daß auch wir bald in diese Richtung gehen.

Werner Mandera

## »Skaten in den Mai« war Trumpf auf Norderney

Zum 16. Male veranstalteten die »Norderneyer Buben« am 2. Mai im »Haus der Insel« das Insel-Wanderpokal-Turnier. Unter den annähernd 300 Teilnehmern konnte Vorsitzender Hendrik Ley rund 40 Jugendliche und als stärkste Gruppe den Skatverein »Friesenjungs« Wiesmoor begrüßen.

In dem Zwei-Serien-Turnier waren die Sieger und Preisträger schon am frühen Nachmittag ermittelt. Durch großzügige Spenden von Sponsoren erfuhren die vielen schönen Preise wertvolle Bereicherung.

Beste der Damen war mit 2758 Punkten Emmi Ollesch von den »Hansa-Buben« Berlin. Sie erhielt von Kurdirektor Garrelf Remmers einen wohlgefüllten Präsentkorb. Den Turniersieg der Herren erspielte sich mit Wolfgang Bruder ebenfalls ein Berliner. Er erzielte 3112 Punkte. Zweiter wurde Rudolf Kessen aus Essen (2945 Punkte) vor dem Oldenburger Heino Harmjanßen (2923 Punkte). Den Jugendwanderpokal gewann Jörg Janssen aus Wiesmoor mit 2751 Punkten.

Im Mannschaftswettbewerb siegte bei den Damen »Schlicktau« Wilhelmshaven (6549 Punk-



Beim »Skaten in den Mai« siegte Herbert Kreie (Dortmund) vor den Skatfreunden Wellbrock (Osterholz-Scharmbeck) und Scheidengraber (Norderney)



te) vor den »Norderneyer Buben« (6391 Punkte) und dem Berliner Skatclub »Rollberge« (6369 Punkte). Bei den Herren gingen die »Karo-Buben« aus Wielen mit 10060 Punkten als Sieger durchs Ziel. Den zweiten Platz belegten die Herzlaker »Herz-Buben« (9230 Punkte) vor dem Skatclub Papenburg (8943 Punkte).

Auftakt zum Insel-Wanderpokal-Turnier war wie schon im vergangenen Jahr das »Skaten in den Mai«. Als besondere Attraktion war auch diese Veranstaltung gut besucht. Sie begann um 22 Uhr und endete in den frühen Stunden des 1. Mai.

Den ersten Preis gewann Herbert Kreie (Dortmund), den zweiten Skfr. Wellbroch (Osterholz-Scharmbeck) und den dritten Christian Scheidengraber (Norderney). Gar nicht mal müde präsentierte sich das Terzett dem Fotografen.

Beide Turniere verliefen sehr harmonisch. Für die hervorragende Organisation erhielten die »Norderneyer Buben« und ihre Damen großes Lob seitens der Teilnehmer.

... und 1994 Ende April / Anfang Mai fahren alle wieder nach Norderney!

## 13 000 Mark Preisgeld beim Lermoos-Turnier

Bereits in der Oktober-Ausgabe des vergangenen Jahres wurde die für Mai 1993 terminierte Skatreise nach Lermoos angeboten. Sie war ein gemeinsames Unterfangen des Reisebüros Schäfer (Mechernich) und des Deutschen Skatverbandes. Hatte man mit rund 500 Teilnehmern gerechnet und dementsprechend auch Zimmer in Lermoos geordert, so blieb im Frühjahr die Feststellung, daß die Reise nicht so angenommen wurde, wie man es erhofft hatte. Leider war man sich offensichtlich selbst im Wege, hatten doch auch fünf Landesverbände ihre Einzelmeisterschaften just zu dem Reisezeitpunkt terminiert.

Trotzdem fanden 150 Damen und Herren den Weg ins schöne Zugspitzgebiet und wohnten alle unter einem Dach im Vier-Sterne-Hotel »Edelweiß«.

Um 13 000 DM Preisgelder spielten 17 Damen und 80 Herren in sechs Serien zu je 48 Spielen. Die Firma Schäfer-Reisen hatte zu dem Startgeld von insgesamt 10 890,- DM und dem Abreizegeld in Höhe von 1054,- DM noch einen Betrag von 1056,- DM draufgelegt.

Es gab Serien- und Tagespreisgelder für die Einzel- wie auch die Mannschaftswertung sowie Preisgelder für die Gesamtsieger. Jeder der sechs Tagessieger, der Gesamtsieger, die punktbeste Dame und die Mannschaftsgesamtsieger erhielten einen Pokal.

Zu diesen sechs Serien wurden weitere sechs angeboten, die von jeweils vierzig Teilnehmern angenommen und gespielt wurden. Auch hier wurde das gesamte Start- und Abreizegeld ausgespielt. Kartengeld wurde nicht erhoben.

Die Schiedsrichter Manfred Reinhard, Heinz Sturmfels und Stefan Hinck wurden in den zwölf Serien so gut wie nie gefordert. Es wurde ein sehr fairer und freundschaftlicher Skat gespielt.

Abschließend nahmen Verbandsspielleiter Peter Reuter und seine Ehefrau Beatrix die Siegerehrung vor.

Tagessieger	Punkte
16. Mai: Peter Reuting, Kassel	3282
17. Mai: Stefan Hinck, Düsseldorf	3645
18. Mai: Jens Freymuth, Eystrup	3131
19. Mai: Matthias Recht, Reinbach	2883
20. Mai: Hans-Günther Hahn, Köln	2882
21. Mai: Norbert Scheller, Bitburg	2769

In der Einzelwertung siegten Rolf Ollig aus Kürten mit 7799 Punkten und Silvia Schulz aus Berlin mit 6751 Punkten. Die Mannschaftswertung wurde von dem Team Vladimir Cechura (München), Ferry Ohlsen (Grafrath), Martin Baldauf (Rosenheim) und Harald Ehrig (Rosenheim) mit 24996 Punkten gewonnen.

In den Serien wurden jeweils sechs Geldpreise ausgespielt. Die Seriensieger erhielten 150,- DM. Bei den Tagessiegern gab es zwölf Geldpreise, wobei der Tagessieger 300,- DM in Empfang nehmen konnte. Der Gesamtsieger – keine Serie unter tausend Punkte – erhielt für seine konstante Leistung 1000,- DM und einen Pokal, die Damensiegerin – insgesamt 9. Platz – 100,- DM und einen Pokal. Der Mannschaftssieg war mit 400,- DM und vier Pokalen dotiert.



Insgesamt wurden 185 Geldpreise ausgespielt, so daß fast jeder einmal bei den Gewinnern war. Das System der Serien- und Tagessieger kam bei allen sehr gut an. Sie hoffen, daß es auch bei anderen Turnieren Schule macht. Hat man einmal einen schlechten Lauf, so kann durch eine zweite gute Serie trotzdem ein Preis geholt werden.

Alle Teilnehmer, ob aus Jena, Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Kassel, Frankfurt, München usw., waren der Meinung, daß dieses Turnier auch im kommenden Jahr stattfinden müsse.

Die Resonanz im nächsten Jahr dürfte um ein Vielfaches höher sein, wenn mit den Landesverbänden der Termin abgesprochen werden könnte, daß es zu keinen Überschneidungen kommt.

Ein Beweis, daß die Teilnehmer mehr als zufrieden waren, ist ein Blumengruß über Fleurop, den Beatrix Reuter nach Haus bekam. Absender waren Spieler aus Ennepetal, Garbsen, Hanau und Schwanfeld, die als Mannschaft 10 gestartet waren. Beatrix Reuter war die gute Fee, die, assistiert von ihrem mitspielenden Ehemann, die Spielleitung bei den Turnieren übernommen hatte.

## LV S-Nachrichten

**Chemnitz.** Der neue Sachsenmeister heißt Frank Liebold und kommt aus der Skathochburg Stützengrün. Mit 5678 Punkten in vier Serien legte er eine Superleistung hin, wobei er im entscheidenden Durchgang das Spitzenfeld förmlich von hinten aufrollte und letztlich überaus souverän mit 513 Punkten Vorsprung triumphierte.

Die dreizehn Besten der Herrenkonkurrenz qualifizierten sich für die Deutschen Skateinzelmeisterschaften. Da der Sieger der Seniorenwertung, Werner Jemba aus Hoyerswerda, im Gesamtfeld Vierter wurde, geht das Teilnahmerecht bis Rang 14. Das sicherten sich auch Brigitta Naumann und Monty Cachey. Die Sachsenmeisterin 1993 vom Skatclub Wurzen siegte mit 4952 Punkten klar vor der Titelverteidigerin Gisela Anders (1. Vogtländischer Skatclub Plauen, 4401 Punkte). Hingegen gelang es dem neuen Jugendmeister vom Radeberger Skatclub, seinen Titel aus dem Vorjahr mit respektablen 4200 Zählern erfolgreich zu verteidigen.

Nach den Meisterschaften inspizierten Präsidiumsmitglieder die Austragungsstätte des diesjährigen Sachsenpokals, der am 30. Oktober in Chemnitz ausgerichtet wird. Fazit: Das Veranstaltungszentrum »Forum« ist ein Top-Spiellokal in jeder Hinsicht.

*Frank Schettler, LV S-Pressereferent*

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Frank Liebold, Skatclub Stützengrün 90	5678
2. Ingolf Münch, 1. Zwickauer Skatclub	5165
3. Peter von der Heyde, Reizker Leipzig	5159
4. Werner Jemba, Sachsen-Asse Hoyerswerda	5119
5. Karl-Heinz Ritter, Gut Blatt Flöha-Erdmannsdorf	5086
6. Jörg Friedmann, Skatclub Wurzen	5016
7. Udo Scheibner, Gut Blatt Flöha-Erdmannsdorf	4787
8. Lothar Hendel, Skatclub Stützengrün 90	4718
9. Harry Hahn, Vier Luschen Lichtenstein	4691
10. Manfred Beck, 1. Zwickauer Skatclub	4643

## LV T-Nachrichten

**Steinach.** Zur 3. Thüringer Einzelmeisterschaft fanden sich im malerisch gelegenen Schwallungen (Kreis Schmalkalden) vier Damen, 13 Senioren und 51 Herren ein. Gut vorbereitet und betreut von den Skatfreunden aus dem Skatzentrum Wasungen konnten nach vier Serien à 48 Spiele die besten Thüringer des Jahres 1993 am 15. Mai vom Präsidenten des Landesverbandes Thüringen, Jürgen Jeßnitzer, geehrt werden. Einmal mehr bewies die Skatstadt Altenburg, daß sie starke Spieler in ihren Mauern hat. Alle drei Titel gingen in die Stadt, wo vor rund 180 Jahren der Skat das Licht der Welt erblickte.



**Die besten Ergebnisse: Punkte**

**Damen**

1. H. Kärtcher, Casino Altenburg	4192
2. S. Neugebauer, Casino Altenburg	3909
3. I. Viertel, Grand Altenburg	3476

**Senioren**

1. H. Lange, Grand Altenburg	4803
2. L. Meinhard, Herz-König Weimar	4488
3. H. Gerhard, Grand Altenburg	4286

**Herren**

1. S. Hecht, Grand Altenburg	5365
2. U. Wolf, Gute Laune Ilmenau	5293
3. H. Lembke, 1. Skatclub Gera	5209
4. H. Hanke, Skatclub Greiz	5173
5. D. Merquart, Jenaer Wenzel	5109
6. H. Paletschek, Skatclub Greiz	4844

Das LV-Präsidium erhofft sich von den Skatfreunden, die den Landesverband Thüringen bei den Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1993 in Mechnich vertreten, ein gutes Abschneiden und wünscht ihnen dazu »Gut Blatt«.

**LV 1-Nachrichten**

**Berlin.** Vergeben sind die Einzelmeistertitel des Skatverbandes Berlin-Brandenburg – LV 1 –. Im Wettbewerb der Herren siegte Detlef Lange vom Skatverein »Lichterfelder Asdrücker« mit 9806 Punkten. Vizemeister wurde Helmut Blösch von

»Dahlem 71«, der 9551 Punkte verbuchen konnte. Neue Titelträgerin bei den Damen wurde Regine Kohn mit dem hervorragenden Ergebnis von 9813 Punkten. Sie gehört dem Verein an, der bei den Herren den Vizemeister stellte. Den zweiten Platz bei den Damen erkämpfte sich mit 9605 Punkten Marina Riede vom SC »Brillant«. In der Senioren-Riege konnte sich Skfr. E. Kröner vom Skatclub »Düdel« mit 6694 Punkten auf der Meistertafel verewigen. Einen souveränen Sieg bei den Junioren landete mit 8324 Punkten Mark Leder vom Skatverein »Kute 85«.

**Die besten Ergebnisse Punkte**

**Damen**

1. R. Kohn, Dahlem 71	9813
2. M. Riede, Brillant	9605
3. M. Seitz, Glücksbärchen	8883
4. P. Weber, Kaputte Jungs	8530

**Senioren**

1. E. Kröner, Düdel	6694
2. G. Lück, Schlappe 18	6575
3. R. Liepe, Glücksritter	5792
4. G. Steffenhagen, Sei Ruhig 1958	5748

**Junioren**

1. M. Leder, Kute 85	8324
2. M. Menzel, BVG Hof Lichterfelde	6538
3. R. Schell, Schwarz-Weiß 81	5922
4. J. Herzog, Alle Jungs	5448

**Herren**

1. D. Lange, Lichterfelder Asdrücker	9806
2. H. Blösch, Dahlem 71	9551
3. G. Koch, Mainzer Höhe	9530
4. X. Wenzl, BSC Hochtief	9419
5. W. Lakatosch, Moabiter Buben	9379
6. D. Brüntrup, Alt-Berliner Jungs	9185
7. H. Höhrmann, Kaputte Jungs	9042
8. U. Nixdorf, Moabiter Buben	9020
9. U. Gutt, Düdel	9016
10. H. Rimkus, Hansa-Buben	8955

## LV 3-Nachrichten

**Hannover.** In der Landesliga des Niedersächsischen Landesverbandes steht am 11. September der nächste Spieltag an.

Nach den bisher absolvierten zwei Spieltagen führt in der Staffel 1 »Frischer Wind« Steinhude I mit 16:2 Wertungspunkten vor den Mannschaften »Karo-Dame 78« Hannover (13:5) und Skatklub Herrenhausen II (12:6). Spitzenreiter in der Staffel 2 ist »Pik-As« Burgdorf (15:3) vor »Hütt-Buben« Baunatal II (15:3) und »Bären-Ass« Vorsfelde I (14:4). Mit jeweils 14:4 Wertungspunkten haben sich an die Spitze der Staffel 3 die Mannschaften der »Skatfreunde« Großseelheim II, »Stahlberg-Asse« Ahnatal- I und »Damen-drücker« Luthé I gesetzt. Mit ebenfalls 14:4 hat in der Staffel 4 »Grün-Weiß« Brunautal die Führung vor dem Skatclub 85 Braunschweig I (13:5) und drei mit 11:7 Punkten gleichauf liegenden Mannschaften übernommen.

**Lindhorst.** Zur 14. offenen Schaumburger Skatmeisterschaft in der Mehrzweckhalle Lindhorst kamen 247 Skatspieler, um ihr Können miteinander zu messen. Pokale, attraktive Geld- und Sachpreise spornten zu besonderen Leistungen an.

In der Einzelwertung siegte Hartmut Helbig von »Pik-As« Burgdorf mit 4783 Punkten vor Hartmut Fasse (4602 Punkte) und Gerhard Reiter (4268 Punkte). Den Damenpokal gewann Claudia Knapé vom Skatklub »Böse 7« Gebhardshagen mit 4008 Punkten. Bester Jugendllicher war Jan Tebener (2430 Punkte).

Die Mannschaftswertung entschied »Pik-As« Burgdorf mit 15 006 Punkten für sich. Auf den weiteren Plätzen folgten »Maschbuben« Gifhorn (13987 Punkte), Celler Skatfreunde (13 147 Punkte) und »Asquetscher« Garbsen (12 891 Punkte).

**Hannover.** Wie alle Jahre wieder trafen sich auch diesmal im Soldatenheim in Luttmersen Meister, Vizemeister und Drittplazierte der Klubs in der Verbandsgruppe 30, um in drei Serien den »Meister der Meister« zu ermitteln.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Mannschaftswertung (3er-Teams)

1. Schaumburger Buben Lindhorst (P. Hattendorf – A. Lunk – G. Korf)	10 777
2. Heidekraut Soltau	10 495
3. Herz-As Langenhagen	10 206

#### Einzelwertung

1. Armin Lunk, Schaumburger Buben Lindhorst Mit dem Sieg verbunden war die Qualifikation zur Landesmeisterschaft.	4 717
2. Wolfgang Junge, Kreuz-As Lehrte-Engensen	4 668
3. Klaus Schostek, Nesselblatt Stadthagen	3 908
4. Gunter Korf, Schaumburger Buben Lindhorst	3 886
5. Heinz Franke, Herz-As Langenhagen	3 749
6. Edelbert Scholtes, Asquetscher Garbsen	3 728

**Wolfenbüttel.** Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 33 am 28. Februar in Salzgitter-Thiede hatten eine Beteiligung von zwei Junioren, 22 Senioren, 26 Damen und 76 Herren zu verzeichnen. Fünf Serien lang kämpften sie um die Titel und die Qualifikationsplätze zur Landesmeisterschaft des Niedersächsischen Skatverbandes.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Junioren

1. Peter Jenner, 1. Skatclub 85 Braunschweig	4680
2. Markus Nier, Skatgemeinschaft Wolfenbüttel	3416

#### Senioren

1. Walter Büsching, Trumpf 81 Wolfenbüttel	4760
2. Rudi Fischer, Böse 7 Gebhardshagen	4760
3. Hans Leidert, Braunschweiger Asse	4672



## Damen

1. Rosi Bringer, Skatgemeinschaft Wolfenbüttel	6592
2. Ilse Eibich, Trumpf 81 Wolfenbüttel	6420
3. Claudia Knappe, Böse 7 Gebhardshagen	5796

## Herren

1. Bernd Möckel, Glück-Auf Helmstedt	6377
2. Harald Kunze, Herz-Dame Salzgitter	6351
3. Gerhard Matejasiak, Böse 7 Gebhardshagen	6072
4. Dirk Pawelzik, Karo-Dame Salzgitter-Thiede	6021
5. Manfred Peschel, Glück-Auf Helmstedt	5945
6. Walter Stabno, Grand ouvert Tönchen	5858
7. Hermann Hesse, Herz-Dame Salzgitter	5747

**Burgdorf.** In der offenen Stadtmeisterschaft von Burgdorf, die am 18. April zum 9. Male stattfand, beteiligten sich 251 Spieler, darunter 32 Damen. In den Mannschaftswettbewerben gingen 45 Teams an den Start.

Die besten Ergebnisse: Punkte

### Einzelwertung

1. Luzian Sichma, Schaumburger Buben Lindhorst	4569
2. Erik Tremplin, Bären-Ass Vorsfelde	4497
3. Rudi Makrutzki, Schaumburger Buben Lindhorst	4484

Bester Junior war Andreas Schulz vom Skatklub »Minizocker« Hermansburg, der mit 3914 Punkten den 13. Platz in der Gesamtwertung belegte. Mit 3376 Punkten erreichte Elsbeth Siebold vom Skatklub Herrenhausen das beste Damenergebnis und damit Platz 42 in der Gesamtwertung. Siebter wurde mit 4106 Punkten Arno Gohmert aus Hänigsen als bester Nichtvereinsspieler.

## Mannschaftswertung

1. Minizocker Hermansburg (Ewert – Pelikan – Guinness – Schulz)	14 610
2. Machbuben Gifhorn	13 874
3. Schaumburger Buben Lindhorst	13 709

Mit den Skatfreundinnen Siebold, Gehrman, Schuster und Dahms, die gemeinsam 11 949 Punkte erspielten, stellte der Skatklub Herrenhausen die beste Damenmannschaft.

**Hannover.** Der Niedersächsische Skatverband veranstaltete am 22. und 23. Mai seine diesjährigen Einzelmeisterschaften in Wendeburg. Zugleich ging es um die Qualifikationsplätze zur DEM in Mechernich. Am Start waren 17 Junioren, 28 Damen, 28 Senioren und 144 Herren.



Landesmeister der Junioren wurde Peter Jenner aus Braunschweig. Interessiert lauscht Ligawart Gerhard Kirchoff (Bildmitte) der Gratulation des LV 3-Chefs Helmut von Fintel.



Mit 21 Punkten Vorsprung ging Monika Fippel aus Liebenau als neue Landesmeisterin aus dem Wettkampf hervor.



Bei den Senioren sicherte sich Willi Bernhardt (Wichdorf) Sieg und Titel.



Landesspielleiter Ewald Haarstik gratuliert dem Landesmeister der Herren, Ralf Müller aus Rössing, der mit fünf Punkten Vorsprung einen knappen Sieg erspielte.



Mit dem Meisterquartett (es ist unverkennbar das mit den Pokalen) strahlen von links im Bild; Spielleiter Ewald Haarstik, Vizepräsident Peter Luczak, Kassenwart Horst Schlicht und last not least Präsident Helmut von Fintel.

## Die besten Ergebnisse:

Punkte

### Junioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Peter Jenner,<br>SC 85 Braunschweig       | 9874 |
| 2. Frank Wilkens,<br>Hildesheimer Rose       | 8981 |
| 3. Christian Görnitz,<br>Gut Blatt Wolfsburg | 8928 |
| 4. Carsten Wichmann,<br>Vier Asse Wittingen  | 8893 |

### Damen

- |  |      |
|--|------|
| 1. Monika Fippel,<br>Skatklub Liebenau           | 8966 |
| 2. Jaqueline Schmidt,<br>Vorstadt-Buben Herzberg | 8945 |
| 3. Anja Piel,<br>Pik-As Burgdorf                 | 8511 |
| 4. Ramona Klebba,<br>Pik-7 Vorsfelde             | 8416 |

### Senioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Willi Bernhardt,<br>Chatten-Buben Wichdorf  | 7299 |
| 2. Karl-Georg Seehaus,<br>1. Bevenser Skatclub | 7239 |
| 3. Willi Dittmer,<br>Wacholder Soltau          | 6761 |
| 4. Kurt Seidel,<br>Skatklub Herrenhausen       | 6549 |

### Herren

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Ralf Müller,<br>Wilde 90er Rössing              | 10247 |
| 2. Friedrich Dobat,<br>Trumpf 70 Fallersleben      | 10242 |
| 3. Gerhard Meyer,<br>Pik-7 Vorsfelde               | 9998  |
| 4. Reinhard Hesse,<br>Schaumburger Buben Lindhorst | 9969  |
| 5. Heinrich Feldmann,<br>Wendeburger Wölfe         | 9555  |
| 6. Thorsten Hoffmann,<br>Frischer Wind Steinhude   | 9511  |
| 7. Jürgen Fröhlich,<br>1. Marburger Skatklub       | 9367  |



8. Helmut Heinzemann, Stahlberg-Asse Ahnatal	9334
9. Milenko Karamatic, Stahlberg-Asse Ahnatal	9289
10. Fred Bremer, Alt und Jung Lüchow	9280

Die Rangliste für Damen des Niedersächsischen Skatverbandes nennt die Herzbergerin Jaqueline Schmidt als Spitzenreiterin. Bei den Herren liegt Rainer Bokelmann aus Rössing auf dem ersten Platz.

2. Die Joker Oberhausen II Hinck – Zaeck – Schreiber – Hahn	17 600
3. Skatfreunde Broekhuysen Straelen Tockock – Helders – Helders – Hünnekens	17 418
4. Rot Weiß Oberhausen I	17 351
5. Die bösen Sieben Dülken	17 264
6. Kreuz-As Lingen	17 256
7. Die Joker Oberhausen VI	17 210
8. Herz-Dame Marl	17 159
9. Skatclub Minden I	17 084
10. Grand Hand Coesfeld	16 971

## LV 4-Nachrichten

**Oberhausen.** Das Berufsförderungswerk der Stadt Oberhausen war am 27. Februar Austragungsstätte der Mannschaftsmeisterschaften des Skatsportverbandes NRW – LV 4 –. Unter der Federführung des VG 42-Vorsitzenden Heribert Geiselbacher wurde es in allen Belangen eine gelungene Veranstaltung. Teilnahmeberechtigt waren 90 Herren-, 26 Damen- und 10 Juniorenmannschaften. Dank der großzügigen Raumaufteilung herrschte Ellbogenfreiheit. Wer allerdings seine Ellenbogen nutzen wollte, um so schneller an den Punktetopf zu kommen, sah sich in seinem Bemühen getäuscht.

<b>Die besten Ergebnisse:</b>	<b>Punkte</b>
<b>Herren</b>	

1. Skatfreunde Niederkrüchten Bunten – Knop – Gaisülidis – Erdner	17 880
--	--------



Die Titelträger des Jahres 1993. Mit im Bild Oberhausens Oberbürgermeister Friedhelm van den Mond, LV 4-Präsident Curt Bennemann und VG 42 Vorsitzender Heribert Geiselbacher.



Dem Fotografen stellen sich die drei besten Herrenmannschaften.

### Damen

1. Klüter Buben Detmold Rautenberg – Blanke – Bock – Bock	17 418
2. Bergheimer Damen Duisburg Blanke – Lehberger – Martin – Weller	16 855
3. Rauch passé Hamm Niesel – Struck – Höhn – Kaller	16 555
4. Skatclub Minden	16 443
5. Trumpf-Dame 93 Bochum	16 196



Blumen für die Damen. Strahlende Gesichter der Spielerinnen der drei Spitzenteams. Da lacht auch das Herz des Fotografen Rolf Kurze.

## Junioren

1. Lustige Buben Lohne Bolz – O. Stein – C. Stein – M. Stein	18 867
2. Harry's Buben Mönchengladbach A. Schulz – M. Schulz – v. d. Beek – Seyfarth	16 496
3. S-Club Mönchengladbach Stute – Vieten – Hoffmann – Müller	15 892



Über ihren Erfolg freuen sich die Spieler und Spielerinnen der drei besten Mannschaften im Juniorenwettbewerb.

**Duisburg.** Die Einzelmeisterschaften der Duisburger Verbandsgruppe hatten eine Beteiligung von 94 Damen, zwölf Junioren, 64 Senioren und 248 Herren zu verzeichnen.

Im Feld der Damen war Helga Kanies von »Bombenblatt« Neumühl einmal mehr in blendender Form. Mit 5109 Punkten aus vier Serien erspielte sie sich den Meistertitel mit knappem Vorsprung vor Ilona Ruiters von den »Rheinbuben« Vynen, die 5067 Punkte addieren konnte. Die weiteren Plätze gingen an Justine Martin und Renate Weller, beide vom Skatverein »Bergheimer Damen«.

Juniorenmeister wurde Stefan Spielmann vom Skatklub »Glücksspieler« Krefeld, der mit 5507 Punkten souverän die Szene beherrschte. »Vier Asse« Goch stellte mit Thomas Reichelt, Mike Linders und Stefan Reichelt die weiteren Plazierten.

Nur zwei Serien absolvierten die Senioren, die in Hans Kober von den »Skatsäulen« Alt-Hamborn mit 3013 Punkten ihren Titelträger hatten. Zweiter wurde Siegfried Falke von den »Reizenden Buben« Krefeld mit 2923 Punkten vor Fritz Nopper, »Zum Alten Fritz« Moers, 2917 Punkte.

Zehn Stunden Spielzeit war den Herren vorgegeben, den Meistertitel zu erkämpfen. Wie in den übrigen Konkurrenzen kam es auch hier zu einem spannenden Verlauf.

## Die besten Ergebnisse:

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Peter Jozwiak, Gut Spiel Homberg	5565
2. Erwin Stachowiak, Ohne alle Mülheim	5477
3. Klaus Terzenbach, Windige Ecke Duisburg	5331
4. Helmut Friesen, Wido Kevelaer	5225
5. Bernd Helders, Skatfreunde Broekhuysen	5131
6. Bernd Hoppe, Skatsäulen Alt-Hamborn	5129
7. Rudi Schulz, Die Nullen Duisburg	5051
8. Rudi Sims, Lustige Buben Mülheim	5034

**Ahlen.** Die Verbandsgruppe 47, die 1992 ihr 20jähriges Bestehen mit einem gelungenen Fest beging, gab sich anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung am 27. März 1993 mit der Bezeichnung »Skatsportverbandsgruppe Westfalen-Lippe« einen neuen Namen und stellte durch gleichzeitigen Beschluß die Weichen für die Eintragung in das Vereinsregister.

Lobenswerte Jugendarbeit in der Verbandsgruppe, die sich in der Erringung namhafter Titel und guter Plazierungen auch bei bundesweiten Turnieren widerspiegelt.

Die anstehenden Neuwahlen brachten nur Veränderungen auf dem Posten des 2. Vorsitzenden mit Rudolf Quack, der Frauenreferentin mit Petra Salewski und des Pressereferenten mit Gerhard Adrian, weil die vorhergehenden Amtsinhaber nicht wieder kandidierten.

Vorsitzender Hugo Potz zeichnete Günter Neumann (bisher 2. Vorsitzender) und Rosemarie Roland (bisher Frauenreferentin) mit dem Ehrenteller für ihre Verdienste um die Verbandsgruppe und den Einheitsskat aus. Beide waren zehn Jahre in ihrem jeweiligen Amt tätig. Auch in Vor-



standsämtern ihrer Vereine waren bzw. sind sie langjährig aktiv. Der Deutsche Skatverband würdigte ihr verdienstvolles Wirken mit der Verleihung der Silbernen Ehrennadel.



Günter Neumann, seit 1983 auch Spielwart der Oberliga West im LV 4, feierte am 4. April seinen 70. Geburtstag. Nachträglich, aber nicht minder herzlich auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche und alles Gute auf dem Weg in das neue Lebensjahrzehnt.

**Dülmen.** Mit 38 Junioren, 41 Senioren, 41 Damen und 292 Herren veranstaltete der Skatsportverband NRW – LV 4 – seine diesjährigen Einzelmeisterschaften in Langenfeld-Richrath.

Juniorenmeister wurde Christian Stein aus der Verbandsgruppe 47, der in den vier zu absolvierenden Serien 5270 Punkte erzielte. Die Bielefelder Verbandsgruppe sicherte sich zwei Meistertitel. Bei den Senioren hatte Werner Karnath mit 4084 Punkten das beste Ergebnis aufgelistet. Der Wettbewerb der Herren endete mit einem Sieg für Fritz Besserdich, der 5391 Punkte notieren konnte. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab es bei den Damen. Hier mußte sich die ehemalige Deutsche Meisterin Helga Kanies mit einem Rückstand von vier Punkten auf die mit 5166 Punkten als Siegerin durchs Ziel gehende Gisela Demmig – beide Verbandsgruppe Duisburg – knapp geschlagen bekennen.

## Die besten Ergebnisse:

Punkte

### Junioren

1. Christian Stein	VG 47	5270
2. Klaus Wirth	VG 40	4900
3. André Sandmann	VG 44	4780
4. Petra Mantau	VG 47	4748
5. Christian Bolz	VG 47	4686

### Senioren

1. Werner Karnath	VG 48	4048
2. Erhard Rolle	VG 42	3872
3. Josef Ulc	VG 43	3819
4. Karl-Heinz Pfeffer	VG 43	3758
5. Fritz John	VG 48	3573

### Damen

1. Gisela Demmig	VG 41	5166
2. Helga Kanies	VG 41	5162
3. Wilfriede Scholz	VG 47	5016
4. Justine Martin	VG 41	4860
5. Renate Weller	VG 41	4500

### Herren

1. Fritz Besserdich	VG 48	5391
2. Karl Glogen	VG 41	5269
3. Wolfgang Zaeck	VG 42	5232
4. Werner Grosse	VG 44	5207
5. Walter Gehring	VG 43	5148
6. Günter Rüter	VG 4E	5104
7. Roland Bünten	VG 40	5082
8. Werner Opalka	VG 43	5082
9. Herbert Rygol	VG 40	5059
10. Karl-Heinz ten Haag	VG 41	5007

Bei diesen Mannschaften qualifizierten sich für die DEM 1993 in Mechernich elf Junioren, sechs Senioren, neun Damen und 54 Herren.

**Ahlen.** Das am 6. Juni von der Verbandsgruppe Westfalen-Lippe (VG 47) in Ahlen durchgeführte 18. Rhein-Weser-Turnier des Skatsportverbandes 4 NRW verzeichnete eine Beteiligung von 204 Skatfreundinnen und Skatfreunden. Unter ihnen bildeten sich 38 Vierer-Mannschaften. Ansporn zu konzentriertem Spiel waren die wert-

vollen Sachpreise und Pokale, nachdem die Freigabe des Blattes erfolgte.



Bei den Jugendlichen siegte der amtierende Deutsche Meister Daniel Alsleben (2377 Punkte) vor Matthias Gickeleiter und Markus Timmel, alle »SälzerASSE« Sassendorf. Die Juniorenwertung gewann Christian Schmidt vom Skatclub »Match« Essen mit 2590 Punkten. Beste Dame war mit 2658 Punkten Monika Kahlen vom Skatclub Kusenbaum. Bei den Herren erspielte sich Bernd Finke vom Skatclub Minden mit 3162 Punkten den ersten Platz vor seinem Vereinskameraden, Skfr. Brinkmann. Dritter wurde Josef Kleimann von den »Skatsäulen Alt-Hamborn« aus Duisburg.



Den Mannschaftswettbewerb gewannen die Skatfreunde von dem Duisburger Skatclub »Skatsäulen Alt-Hamborn« mit 9644 Punkten, gefolgt vom Skatclub Minden III (9388 Punkte) und den »Anker-Buben« Essen (9136 Punkte).

Das nächste große Skatturnier der Skatsportverbandsgruppe Westfalen-Lippe ist der Westfalen-Pokal am 3. Oktober 1993 in Ahlen, der gleichzeitig als Winfried-Schwarzer-Gedächtnisturnier veranstaltet wird. Winfried Schwarzer war langjähriger Vorsitzender der ehemaligen VG 47 und Initiator des Turniers um den Westfalen-Pokal.

## LV 5-Nachrichten

**Mechernich.** Der Westdeutsche Skat-Sportverband veranstaltete am 5. und 6. Juni seine diesjährigen Einzelmeisterschaften im Städtischen Saalbau in Iserlohn-Letmathe. An beiden Tagen wurden jeweils drei Serien gespielt. Ab der vierten Serie erfolgte Setzen der Teilnehmer nach ihren bis dahin erzielten Ergebnissen.

Die Veranstaltung verlief sehr ruhig und beanspruchte den Schiedsrichter Wolfgang Kleinert so gut wie gar nicht. Die Spielleitung lag bei Hans Schumacher in bewährten Händen. Für die Computer-Auswertung zeichnete Siegfried Eisold vom I. SC Bocklemünd verantwortlich.

In seinem Schlußwort dankte der Präsident des Westdeutschen Skatverbandes, Kurt Schwentke, den verantwortlichen Kräften für die optimale Durchführung der Meisterschaften und den am Blatt aktiven Skatfreundinnen und Skatfreunden für die faire und harmonische Spielführung.

In der Damen- und Juniorenkonkurrenz hatten sich die Fronten frühzeitig geklärt. Mit dem sagenhaften Ergebnis von 8688 Punkten und einem Vorsprung von 2463 Punkten holte Undine Neuhäus den Titel der Damenmeisterin. Junior Christian Fischer wartete ebenfalls mit einem Traumergebnis auf. Er gewann den Titel mit 8148 Punkten.

Sieger bei den Senioren wurde der Solinger Paul Gertzen mit 5564 Punkten.

Bei den Herren ging es hoch her. Zwar waren die Spitzenplätze in der fünften Serie bereits vergeben, doch gab es ab dem fünften Platz noch ein hartes Ringen um die Folgeränge, denn es ging ja – wie übrigens in den übrigen Konkurrenzen auch – noch um die Qualifikationsplätze zur DEM 1993. In der 6. Serie mußten allein zehn Skatfreunde, die aussichtsreich im Rennen lagen, ihre Hoffnung auf Teilnahme an der »Deutschen« zu Grabe tragen. Ehrgeizig aber waren da noch Skatfreunde aus dem hinteren Bereich, um auf einen der 29 Qualifikationsplätze der Herren zu kommen. So Hubert Gyrnich von den »Lustigen Buben« Baesweiler (vom 74. auf den 23. Platz), Lutz Kovacs vom I. Bensberger Skatclub (vom 70. auf den 22. Platz) und Günter Ehmman, »Herz-As Lobbe-Team« Iserlohn (vom 66. auf den 17. Platz). Meister der Herren wurde Horst Butzko



von den »Reizenden Jungens« Leverkusen mit 7741 Punkten vor Walter Hachmann vom Skatverein »18-wech« Tönisheide, 7567 Punkte.

## Die besten Plazierungen

### Herren

1. Horst Butzko, Reizende Jungen Leverkusen
2. Walter Hachmann, 18-wech Tönisheide
3. Peter Speel, Skatsportverein Heinsberg
4. Knut Kind, Keine mehr Köln
5. Egon Schares, Pik-7 Ralingen
6. Dieter Garnies, Gut Blatt Bergisch Gladbach
7. Bernhard Klein, Herz-Bube Bitburg
8. Hermann Weiland, 1. Skatclub Bad Ems

### Damen

1. Undine Neuhaus, Skatfreunde Neuenrade
2. Helga Quedszuweit, Skf. Lüttringhausen
3. Rita Schmidt, 1. Skatclub Bad Ems

### Junioren

1. Christian Fischer, Skatfreunde Mauenheim
2. Ingo Klein, Kreuz-König Kregel

### Senioren

1. Paul Gertzen, Mauerjungs Solingen
2. Egon Lalla, Vier Asse Hagen
3. Emil Schnurer, Herz-As Iserlohn
4. Willi Nolte, Fröndenberg

**Remscheid.** Bei der Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe 56 in Remscheid-Lennep reizten 73 Herren, neun Damen, 22 Senioren und acht Junioren um die begehrten Titel und die Qualifikation zur Zwischenrunde der DEM in Iserlohn-Letmathe. In den Wettbewerben waren acht bzw. drei Serien zu bewältigen.

## Die besten Ergebnisse:

## Punkte

### Herren

- |   |      |
|---|------|
| 1. Walter Hachmann,<br>18-wech Tönisheide | 9839 |
|---|------|

- |   |      |
|---|------|
| 2. Walter Abt,<br>Bergische Jungs Remscheid-Lennep          | 9769 |
| 3. Frank Schmulder,<br>1. Wermelskirchener Skatgemeinschaft | 9672 |
| 4. Jörg May,<br>Böse Buben Solingen                         | 9415 |
| 5. Jürgen Greferath,<br>Ilper Jungs Heiligenhaus            | 9219 |

### Damen

- |   |      |
|---|------|
| 1. Sylvia Spelsberg,<br>Skatfreunde Lüttringhausen  | 8934 |
| 2. Helga Quedszuweit,<br>Skatfreunde Lüttringhausen | 8752 |
| 3. Inge Helbeck,<br>Skatfreund Lüttringhausen       | 8671 |
| 4. Inge Schulze,<br>Kreuz-Bube Wuppertal            | 6876 |



Unser Bild zeigt von links: Frank Schmulder, Walter Abt, Inge Helbeck, Jörg May, Sylvia Spelsberg, Walter Hachmann, Inge Schulze, VG 56-Vorsitzender Werner Tech und Jürgen Greferath.

### Senioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Eitel Valler,<br>Eintracht Solingen               | 3892 |
| 2. K.-H. Schellenberger,<br>Ilper Jungs Heiligenhaus | 3418 |
| 3. Paul Gertzen,<br>Mauerjungs Solingen              | 3243 |
| 4. Gerd Hanke,<br>Bergische Jungs Remscheid-Lennep   | 2710 |

### Junioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Oliver Güthe,<br>Skatfreunde Lüttringhausen | 4008 |
|--|------|



Diese Jugendspieler waren erfolgreich: (von links) Thomas Dornbach, VG-Meister Oliver Güthe, Michaela Spelsberg und Sven Jozsa.

2. Thomas Dornbach, Skatfreunde Lüttringhausen	3779
3. Michaela Spelsberg, Skatfreunde Lüttringhausen	3667
4. Sven Jozsa, 18-wech Tönisheide	2681

Text und Fotos: Werner Bauer



Verbandsgruppenmeister der Herren wurde Wilhelm Halsch von den Petersburger Buben mit 9838 Punkten vor den Skatfreunden Lubig (9422 Punkte), Voringen (9383 Punkte), Hermann (9012 Punkte) und Pötschik (8919 Punkte).



Auch die Senioren haben sich in dieser so starken Gruppe behaupten können. Sieger wurde hier der Maintaler Jupp Köcher mit 4826 Punkten vor den Skatfreunden Hagemann (4340 Punkte) und Geier (4320 Punkte).

Insgesamt gesehen, so 2. VG-Vorsitzender Erich Will, wurden diesmal die stärksten Ergebnisse seit 15 Jahren erzielt.

## LV 6-Nachrichten

**Hanau.** Die Verbandsgruppe 64 Main-Kinzig veranstaltete am letzten März-Wochenende ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften in Hanau-Mittelbuchen. Gastgeber war der 1. Hanauer Skatclub.

Zwei Tage lang kämpften 86 Teilnehmer um die begehrten Titel. Nach acht Serien zu je 48 Spielen standen die neuen Meister auf dem Siebertreppchen.

Bei den Damen siegte Tanja Bless aus Maintal mit 7544 Punkten vor Skfrin. Back-Schwab (Hainstadt, 7241 Punkte) und Claudia Pässler (Maintal, 7188 Punkte).

Die Pokale für die spielstarken Damen stiftete der 2. Vorsitzende der Verbandsgruppe, Skfr. Erich Will (Großauheim), der im Wettkampf der Herren mit immerhin 8651 Punkten nur den 15. Platz erreichte.

**Hanau.** Um die Einzelmeistertitel des Skatverbandes Südwest – LV 6 – und die Qualifikation zur DEM 1993 kämpften zwei Tage lang in Altlußheim 200 Herren, 40 Senioren, 27 Junioren und 36 Damen. Zwar fühlten sich alle Meisterschaftsteilnehmer in Altlußheim ausgesprochen wohl, wie LV-Präsident Karl Ott zufrieden registrierte, doch leichtes Spiel hatten sie in den sieben zu absolvierenden Serien nicht. Voll des Lobes aber waren sie über die Organisation, für die der Skatclub »Herz-Dame« Altlußheim verantwortlich zeichnete.



LV 7-Nachrichten



Siegerehrung in Altlußheim. Zu Karl Ott am Mikrophon gesellten sich die Besten aus dem Teilnehmerfeld.



**Stuttgart.** Seinen 90. Geburtstag feiert am 24. Juli 1993 Skatfreund Walter Götz. Der rüstige Jubilar gehört seit 30 Jahren dem Skatklub »Rohrer Jungs« Stuttgart an. Die große Schar der Gratulanten vervollständigen an dieser Stelle seine Vereinskameraden und die »Skatfreund«-Redaktion. Sie wünschen dem Geburtstagskind für das neue Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit und noch viel Freude beim Umgang mit den bunten Karten.

**Stuttgart.** Unter der Leitung ihres Präsidiums veranstaltete die Verbandsgruppe 70 (Nordwürttemberg) am 28. März ihre Einzelmeisterschaften. An den insgesamt fünf Serien beteiligten sich acht Junioren, 53 Damen, 36 Senioren und 186 Herren. Auf den Spitzenplätzen gab es harte Positionskämpfe, denn letztendlich ging es auch um die Qualifikation zu den Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften.

Ein Dankeschön gebührt dem ausrichtenden Skatverein SC 46 Freiberg für die hervorragende Gestaltung der Veranstaltung.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

- |  |      |
|--|------|
| 1. Ursula Dietrich,<br>Verbandsgruppe 67     | ???? |
| 2. Hannelore Siegfried,<br>Verbandsgruppe 60 | ???? |

Senioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Friedel Becker,<br>Verbandsgruppe 61      | 8094 |
| 2. Herbert Buchsenmann,<br>Verbandsgruppe 62 | 6719 |

Herren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Karl-Heinz Gentes,<br>Verbandsgruppe 61 | 9092 |
| 2. Thomas Kinbach,<br>Verbandsgruppe 65    | 9000 |
| 3. G. Koch,<br>Verbandsgruppe 67           | 8520 |
| 4. Hubert Foitzik,<br>Verbandsgruppe 62    | 8475 |
| 5. Horst Armbrust,<br>Verbandsgruppe 64    | 8388 |

Die Ergebnisse der Junioren wurden leider nicht übermittelt.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Junioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Sven Müller,<br>Klopferle Sachsenheim           | 5199 |
| 2. Bernd Buske,<br>Saubere Null Ludwigsburg        | 4434 |
| 3. Timo Glöß,<br>Gut Blatt 60 Plochingen-Nürtingen | 4151 |

Damen

- |  |      |
|--|------|
| 1. Dagmar Ortner,<br>Filderblätler Filderstadt | 6118 |
|--|------|

## Landesverbände

- |  |      |
|--|------|
| 2. Ingrid Beck-Rilling,<br>Böse Buben Bietigheim | 5862 |
| 3. Ute Lutz,<br>Cannstätter Skatclub »Altenburg« | 5811 |

### Senioren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Peter Rau,<br>Kreuz-Bube Neckarsulm         | 5285 |
| 2. Georg Poppe,<br>Bund der Berliner Stuttgart | 5203 |
| 3. Heinz Heret,<br>Gut Blatt Esslingen         | 5029 |

### Herren

- |  |      |
|--|------|
| 1. Skfr. Seifert,<br>Kocher-Jagsttal Künzelsau | 6527 |
| 2. Horst Degendorfer,<br>Gut Blatt Esslingen   | 6428 |
| 3. Josef Richter,<br>Pik-Bube Weilimdorf       | 6424 |

**Wehr.** Insgesamt 134 Herren, 25 Damen und fünf Junioren nahmen an der Qualifikation zum Endturnier an den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Südbaden (VG 78) teil. Eine wiederum sehr gute Resonanz, konnte das Teilnehmerfeld gegenüber dem Vorjahr doch annähernd gehalten werden.

Letztlich qualifizierten sich dann wieder die besten 60 Herren und zwölf Damen für das alles entscheidende Turnier in Kirchzarten. Hier wurde nach jeder der drei Serien nach dem neuesten Stand gesetzt.

Horst Dorer, »Kreuz-As« Waldkirch, sicherte sich mit einem überlegenen Start- Zielsieg verdienstermaßen den Titel »Südbaden-Meister 1993«. Bei den Damen gewann wie im Vorjahr Claudia Zipfel von den Freiburger Sternwaldbrummern mit großem Vorsprung den Titel. Als Meister bei den Junioren stellte sich bereits beim ersten Turnier in Waldshut-Tiengen Andreas Hornecker vom Skatclub »60 + 1« Eichstetten heraus. Er landete einen ungefährdeten Sieg nach fünf Serien.

*Dieter Grethler, VG 78-Pressereferent*

## Die besten Ergebnisse: Punkte

### Junioren

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Andreas Hornecker,<br>60 + 1 Eichstetten   | 6 084 |
| 2. Sami Güleriyüz,<br>60 + 1 Eichstetten      | 4 642 |
| 3. Björn Hoffmann,<br>Kastelburg 80 Waldkirch | 4 567 |

### Damen

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Claudia Zipfel,<br>Sternwaldbrummer Freiburg  | 10 012 |
| 2. Heidi Hilden,<br>Hochrhein Grenzach-Wyhlen    | 8 516  |
| 3. Ingrid Nägele,<br>Sternwaldbrummer Freiburg   | 8 320  |
| 4. Helga Nitsch,<br>Sternwaldbrummer Freiburg    | 8 159  |
| 5. Andrea Hutwalker,<br>Herz-As Waldshut-Tiengen | 8 139  |

### Herren

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Horst Dorer, Kreuz-As Waldkirch              | 10 947 |
| 2. Walter Diehl, Kreuz-As Waldkirch             | 9 824  |
| 3. Dieter Grethler, Skatclub 77 Wehr            | 9 683  |
| 4. Wolfgang Stapelfeld,<br>Skatclub Umkirch     | 9 664  |
| 5. Siegmund Elsner, 60 + 1 Eichstetten          | 9 627  |
| 6. Horst Oettle, As raus Schopfheim             | 9 516  |
| 7. Alfred Muckenhirn,<br>Ohne elf Münstertal    | 9 495  |
| 8. Alois Häringer,<br>Sternwaldbrummer Freiburg | 9 372  |
| 9. Werner Waizmann,<br>Kreuz-As Waldkirch       | 9 305  |
| 10. Wolfgang Lacher, Skatclub 77 Wehr           | 9 236  |

**Horboden.** Zum ersten Mal wurde in der Schweiz ein zehnjähriges umfassendes Skattturnier nach DSKV-Regeln veranstaltet. Angereist waren 33 Skatfreunde aus Thun, Bern, Freiburg, Schopfheim, Weil am Rhein, Beckum und Grenzach-Wyhlen.

Eigentlich mußte man annehmen, daß sich die Favoriten aus Deutschland über die lange Spieldauer klar durchsetzen würden. Das war aber bei diesem Turnier ganz anders. Den ersten



Platz belegte mit 12076 Punkten Rudolf Dreyer aus Horboden/Diemigtal. Zweiter wurde mit 11515 Punkten Manfred Spechtmeier aus Oberdiessbach vor Anni Ammon aus der Bundeshauptstadt Bern, die 10955 Punkte erspielte. Erst der vierte Platz ging mit Heinz-Georg Rieping aus Beckum an einen deutschen Spieler.

Das Turnier verlief äußerst ruhig. Es mußte nicht ein einziges Mal der Schiedsrichter gerufen werden. Auch wenn diesmal nicht die erwarteten hundert Spieler kamen, wird der Thunersee-Skatclub wieder eine Skatwoche veranstalten. Man ist guten Mutes, daß denn die Resonanz besser sein wird. Voraussichtlicher Termin ist der Herbst 1994.

## Das Marner Scatclubmuseum von 1873

In der Dithmarscher Marschenstadt Marne, dicht hinter den Deichen der Nordsee und nur 10 km von der Elbmündung entfernt, gibt es ein Skatclubmuseum. Den Historikern der Skat-Forschung ist scheinbar diese geschichtsträchtige Tatsache kaum oder gar nicht bekannt. Wenn auch die Entstehung des »Skates« auf Jahr und Tag nicht belegbar ist, so geht man doch davon aus, daß etwa ab 1810 die Entstehung und die Weiterentwicklung des Spieles seinen Anfang nahm.

In der damals gerade nicht schnellebigen Zeit ist es doch für die »Dithmarscher« erstaunlich, daß schon 1873 das Skatspiel nicht nur hier bekannt war, sondern daß es Männer gab, die eine Skatclub-Gründung vornahmen. Heutzutage schreibt man Scat natürlich mit »k«. Einmalig ist auch die Tatsache, daß es nicht ein Skatmuseum, sondern ein Skatclubmuseum ist. Spielkartenmuseen und ähnliche gibt es in Deutschland mehrere. Aber die Entstehung des Museums in Marne hatte ursprünglich eine gesellschaftliche Funktion. Des Skatspielens kundige honorige Bürger aus Marne trafen sich schon vor 1873 vordergründig zum Skatspiel. Die Zusammenkünfte des Scat-Clubs fanden deshalb zuerst an Stammtischen statt, später in einem eigens hergerichteten Raum einer Gastwirtschaft, der mit Antiquitäten und Kuriositäten reich dekoriert war, die im Laufe der Jahre gesammelt worden waren. 1905 zog der Club

in ein eigenes Haus mit Clubzimmer und Ausstellungsraum. So verband die Lust zum geselligen Skatspiel – auch die Sammlerleidenschaft von wertvollen, erhaltenswerten Altertümern. Alles mögliche, von kleinen Bildern bis zur Eichentruhe, kam nach und nach zusammen. Es diente zunächst als Dekoration für die altdeutsche Gemütlichkeit, die zeittypisch war für solche Geselligkeitsvereine der Männer. Museumscharakter bekam die Sammlung mit der Aufstellung im eigenen Raum. Durch den Scat-Club von 1873 blieben aber auch deren Akten wie Gründungsurkunden, Mitgliedsbücher, Kuriositäten wie Trinkgefäße und Karten-Mischmaschine usw. der Nachwelt erhalten. Schon alleine diese im Marner Skatmuseum zu besichtigen, läßt manches Skaterherz höher schlagen.

Durch den rührigen und bekannten Skatclub »Karo-7 Marne«, Mitglied im Skatverband Westküste Schleswig-Holstein e. V. wurden 1990 Kontakte mit dem Skatclubmuseum aufgenommen. Der Leiter des Museums, Carl-Friedrich Martens, nahm die Anfrage des Marner Skatclubs wegen Unterbringung seiner Jugendabteilung in den Räumen des Skatclubmuseums begeistert auf, zumal doch schon seit Jahren zwei Seniorentische hier jede Woche ihren Skat spielten. Martens sagte zum Autoren dieses Artikels: »Es kam wieder Leben in die Bude.« Als passionierter Skatspieler hatte er seine Freude daran, jetzt auch jugendlichen Skatspielern über die Schulter zu schauen. Sein »Altes Museum« kann so nahtlos mit Gegenwartsnähe und Zukunftsaussichten als Erinnerungsstätte des traditionellen deutschen Brauchtums, eben des »Deutschen Skatspiels«, weitergeführt werden.

Jetzt spielen bis zu 22 Jugendliche jeden Dienstagnachmittag unter der Leitung des 80jährigen Jugendwartes Herbert Frahm ihre Pflichtspiele. Die Jugendabteilung hat einen eigenen Vorstand und nimmt auch jederzeit »Anfänger« auf. Hierzu stehen immer genügend Skater des Skatclub »Karo-7« Marne zur Verfügung, die dem Senior Herbert Frahm bei der Schulung behilflich sind. Von Anfang an aber, man schrieb das Jahr 1984, kam die Initiative von dem 1. Vorsitzenden des Skatclubs »Karo-7« Marne, Hans Harländer. Er war zunächst Mitglied des 1. Heider Skatclubs von 1974 und gründete dann am 26. August 1976 den Marner Skatclub. Er wurde sofort zum ersten Vorsitzenden gewählt – und ist dies bis heute. Wegen





Jugend-Skat im »Marner Scatclubmuseum von 1873« mit im Bild »Skatvater« Herbert Frahm und Helfer Helmut Paetau.

seiner Verdienste um den Einheitsskat erhielt Hans Harländer vom DSKV-Präsidium die Silberne Ehrennadel. Ein Grund für die Auszeichnung war zudem die vorbildliche Jugendarbeit in seinem Verein. Ideal waren natürlich auch die familiären Verhältnisse für die Führung eines Skatclubs. Seine Frau Christa, selbst Mitglied im Verein, war mit daran beteiligt, daß der heranwachsende Sohn Thomas schon frühzeitig das Skatspielen erlernte und dieser sich bei der Entstehung der Jugendabteilung maßgebend ein-

setzte. So dauerte es gar nicht lange, bis eine Schar jugendlicher Skatspieler und -spielerinnen stand. Erklärtes Ziel war von Beginn an, daß sie eine eigenständige Gruppe sein sollte. Dazu wurden gleich die Weichen gestellt:

Jugendliche spielen unter sich,  
die Gruppe hat einen eigenen Vorstand,  
Schulung durch erfahrene Clubmitglieder,  
Skattreff und Schulung nachmittags,  
wöchentliche Pflichtspiele,

Wettkampfbedingungen spezieller Art,  
behutsame Heranführung an größere Wettbewerbe,  
Integrierung älterer Jugendlicher in den Stammclub.  
So ergab sich fast logischerweise, daß sich auch viele Erfolge für die Marner Jugendlichen einstellten. Auf allen Ebenen errangen sie Spitzenplätze, ob in der Verbandsgruppe, im Landesverband und bei Deutschen Meisterschaften. Die schönsten und nachhaltigsten Erfolge aber erreichte man in der Mannschaft, das weiß auch der Nachwuchs, denn hier geht es um Teamgeist und Kameradschaft.



Marner-Skat-Jugend vor dem »Marner Scatclubmuseum« von 1873 mit Museumsleiter Carl-Friedrich Martens und dem Jugendwart Herbert Frahm.

Wer das Marner Skatclubmuseum besichtigen möchte, dem seien die Öffnungszeiten genannt: Dienstag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Gruppen ab zehn Personen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Marner Skatclubmuseum,  
Museum-Straße 2,  
25709 Marne;

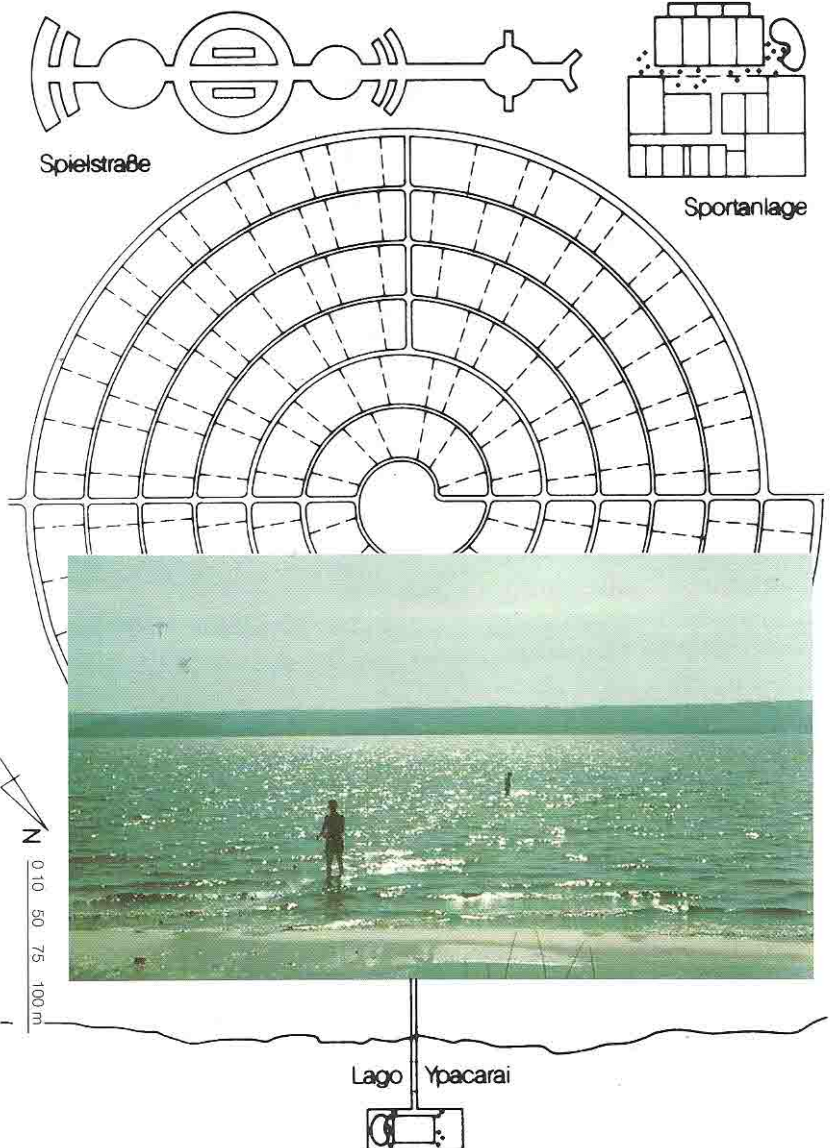
Museumsleiter  
Carl-Friedrich Martens,  
Telefon (0 48 51) 7 30.

Text:  
Werner Ruge, Heide.



# Paraguay – ein Abenteuer

Ob wir in der Ferne ein seltener Gast sind, ein häufiger Besucher oder ständiger Bewohner – ist es nicht eine aufregende Erweiterung des Lebens, wenn wir plötzlich neben unserer vertrauten Welt auf einem ganz anderen Kontinent noch ein Zuhause haben? Hier stellen wir Ihnen ein Land, einen Ort und einen Wohnpark vor, bei dem man schon ein wenig ins Träumen gerät: Direkt am Lago Ypacarai, dem schönsten und größten See von Paraguay, entsteht in freier, weiter Natur eine nagelneue exklusive und originelle Oase für Eigentum-Appartements. Die Idee, fast möchte man sagen die Philosophie, die hinter dem Projekt steht, ist sicher ebenso ungewöhnlich wie die Architektur von O Limpio.



## Symbol der Wohnanlage ist eine riesige Spirale

In diesem Ausmaß sicherlich die größte und wahr-

*Der See ist 12 km lang und 4 km breit und bietet, was ein großer See verspricht. Aus einem Blick über das Wasser nach San Bernardino wird schnell eine Bootsfahrt zum begehrtesten Seeort Paraguays. Hier haben die Verwöhnten und Erfolgreichen ihr Sommerhaus.*



scheinlich auch die einzige auf der Erde. Diagonal mißt sie 600 m und birgt in sich einen 10 km langen Wanderweg. Weiträumig stehen die Bungalows und einstöckigen Häuser mit ihren weiß, gelb, blau und violettglasierten Dächern in einen offenen Palmengarten. Innerhalb der Spirale bedeutet O Limpio himmlische Ruhe, Wohnkultur und vertrauter Luxus.

In sicherer »Geräuschedistanz« ist das Sportzentrum. Der eilige Sportler erreicht von jedem Haus aus in wenigen Minuten sein Ziel. Hier kann er sich austoben, auf flinken Pferden reiten, in einem stillen Haus Vivaldi hören und im Mondschein sehr weit wandern und immer geborgen sein. Er kann alles anders machen als zu Hause, z. B. den ganzen Tag lang spielen.

## **Die 1. Spielstraße der Welt ist 400 m lang**

Hier werden uralte, fast vergessene Straßenspiele in ungewohntem Großformat neu belebt. Diese vertrauten, unbekannt oder exotischen Spiele können zu einer rührenden Begegnung mit der eigenen Vergangenheit werden und uns wahrscheinlich zeigen, wie erfreulich zeitlos der Mensch im Gemüt ist.

## **Nehmen Sie 7 Freunde und eine Kiste Bier. Am Abend können Sie schon Besitzer von einem herrlichen Appartement sein.**

Warum sich nicht mit Gleichgesinnten zusammentun? Für DM 10.000,- haben Sie Ihr eigenes exotisches Feriendomizil.

- Sie können es gemeinsam bewohnen, oder abwechselnd oder alleine dort sein.
- Sie können es anderen Clubmitgliedern ausleihen,
- Ihren Freunden anbieten,
- es weiter vermieten oder sich von einer internationalen Organisation dabei helfen lassen.
- Mit der Daueraufenthaltsgenehmigung sind Sie zusätzlich Bürger auf einem weiten, unverbrauchten Kontinent der Zukunft.

## **Vielleicht kommt einer von Ihnen sogar auf neue, berufliche Ideen.**

- Sie haben das »2. Bein« in Südamerika.
- Als Standort dient das Appartement eventuell für Ihre Geschäftserweiterung.
- Als ausländische Dependance ermöglicht es Ihnen dann, Ihre Ausgaben – wie Appartement, Flüge und Unkosten – steuerlich zu verrechnen.

**Vor allem aber könnten Sie zuerst einmal hier richtig glücklich sein.**



## **Nicht aussteigen, sondern einsteigen in die südameri- kanische Welt**

Paraguay liegt mittendrin. Im Norden grenzt es an Bolivien, im Osten an Brasilien, im Süden und Westen an Argentinien. Obwohl größer als Deutschland, hat es nur 4,3 Millionen Einwohner.

33 km von O Limpio entfernt liegt die Hauptstadt Asuncion am allgegenwärtigen Rio Paraguay. 850.000 Einwohner – jeder 5. lebt hier und jeder 2. ist unter 18 Jahre.

Zum südamerikanischen Abenteuer gehören Naturphänomene wie Wasserfälle und Urwaldeindrücke des Chaos, dieser endlosen, fast menschenleeren Steppe aus Palmen, Sümpfen und Tierlauten. Dazu gehören Flußfahrten auf dem 2.200 km langen Rio Paraguay und die Begegnung mit indianischen Menschen.

Um Paraguay herum ist ein aufregend großer Kontinent. Auch den sollte man kennenlernen. In 90 Flugminuten ist man von seinem 2. Wohnsicht in Buenos Aires, in 2 Stunden in Chile oder Peru, in 100 Minuten in Montevideo und Uruguays schönstem Strand; schnell in Rio, in Sao Paulo oder in Santa Cruz.

Wenn Sie nur 100,- DM für Ihr Ticket mehr zahlen, können Sie alle diese Orte von Asuncion aus mit einem Linienflugzeug besuchen. Dies ist der schnellste Weg, sich in seinem neuen Appartement nicht nur heimisch, sondern bald auch südamerikanisch zu fühlen.

## **Ein Appartement am schönsten See von Paraguay – dafür sprechen Gefühle und vernünftige Gründe**

### **Architektur:**

Weißer 3 bis 8 App.-Häuser mit glasierten Farbdächern in Keramik, Balkone und Fassaden variieren in Formen, Farben und Material.

### **Inneneinrichtung:**

Durchgehend – auch Bad und Balkon: weiße Bodenfliesen, auf Wunsch andersfarbig. Je App.: 3 Designertische aus hellgrauem Marmor, Spiegelschrank, Regalwand, elegante Polstermöbel, Pantryküche, exklusives Bad, Aircondition, Gartenmöbel, Handtücher, Töpfe – alles was Sie brauchen

### **3 Appartement-Größen:**

von 50–70 m<sup>2</sup>, mit 1–2 Balkonen, Zusatzanbauten nach individuellen Wünschen: Glasterrasse, Gästezimmer, großer Balkon.

### **Ein Appartement kostet z. B. DM 80.000,-**

mit 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 14 m<sup>2</sup> Balkon.

### **In der Außenanlage sind:**

4 Tennisplätze, 3 Paddleplätze, 2 Schwimmbäder, Pferde.

### **In der Kommunikationshalle sind:**

Squashhalle, Kegelbahn, Tischtennis, Fitneß/Sauna/Massage/Arzträume, Kinder-, rustikales und elegantes Restaurant, Imbiß, Diskothek, Lebensmittelladen, Reinigungsanlage, Schneiderei.

### **Die American Pacific Investments Asuncion**

in Paraguay ist die alleinige Bauträgerin. Der entscheidende Faktor für den günstigen Kaufpreis liegt hauptsächlich darin, daß es keine Zwischenverdiener und kaum Provisionen gibt. Treuhänderisch wird es von einem deutschen Notar in Frankfurt verwaltet und unterliegt dem rechtlichen Schutz in Deutschland.

Rufen Sie an oder – noch besser – besuchen Sie uns und lassen Sie sich alles zeigen.

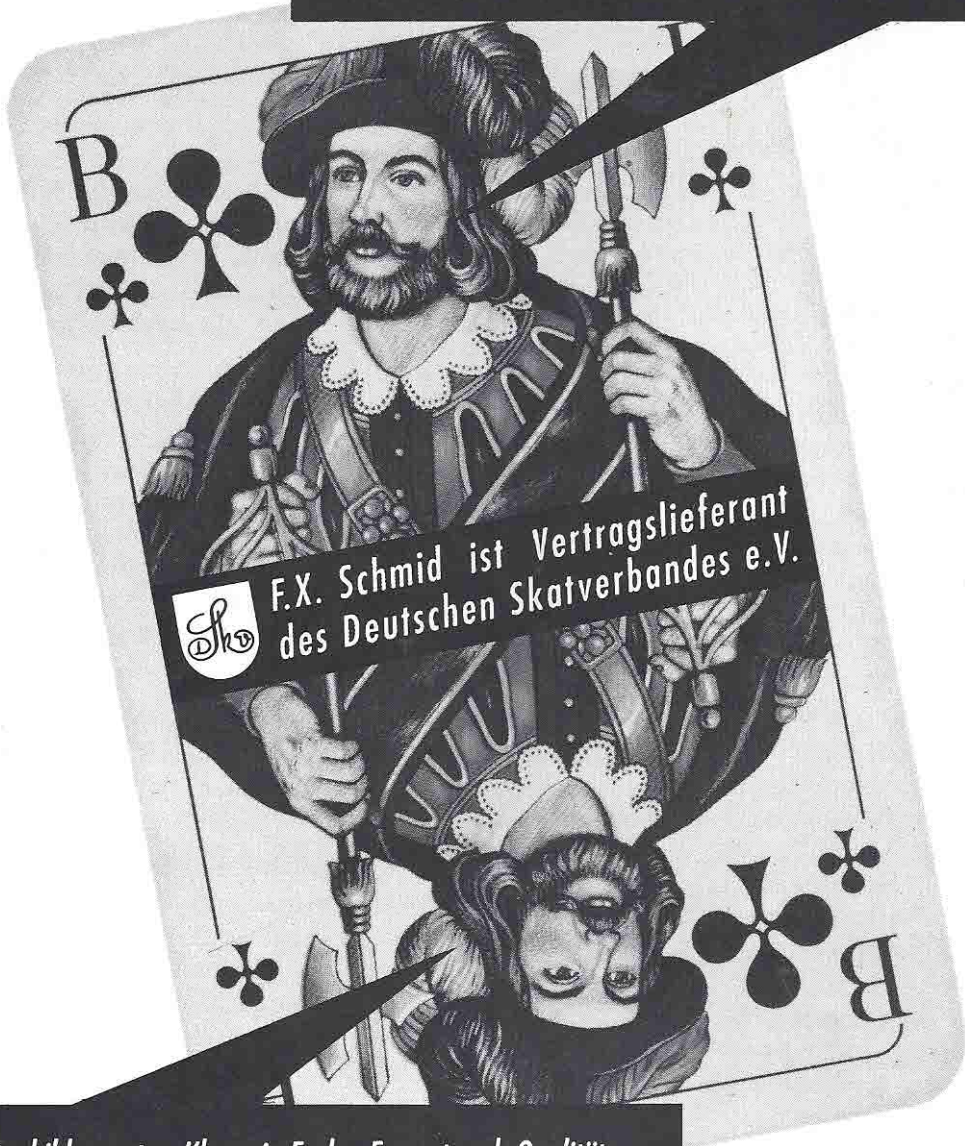
**Repräsentanz und Ihre Ansprechpartnerin für Fragen  
und Verkauf ist**

**Gabriele Stresina**

**Jahnstraße 16, D-61191 Rosbach v. d. H.,  
Telefon (0 60 03) 34 56, Fax (0 60 03) 36 36**

*Fordern Sie kostenlos Prospekte an oder gleich die ausführliche Informationsmappe gegen eine Schutzgebühr von DM 10,-*

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*

